



Volkstänzer des Trachtenvereins Bietigheim tanzen zusammen mit der Ditzinger Gruppe „D’Glemstaler“ beim Deutschen Trachtenfest in Öhringen, das im Mai diesen Jahres stattfand. Die Bietigheimer und die Ditzinger üben auch zusammen. Ansonsten wären die Gruppen mittlerweile zu klein. Laut der Übungsleiterin Edith Vester bringt es der Bietigheimer Trachtenverein derzeit auf fünf Paare.
Foto: Trachtenverein Bietigheim

Einblicke in eine versunkene Welt

Die Tanzgruppe des Bietigheimer Trachtenvereins hält Geschichte am Leben – Nächster Auftritt beim Schäferlauf

Volkstänze bieten Einblicke in eine versunkene Welt. Nicht alle Tänze sind züchtig. Zu Gast bei der Volkstanzgruppe des Bietigheimer Trachtenvereins.

MARTIN TRÖSTER

Bietigheim-Bissingen. Abrupt hält Edith Vester den „Salzburger Dreher“ an. Ganz zufrieden ist sie mit der Ausführung dieses Volkstanzes noch nicht. Noch einen Versuch, dann wirkt die Übungsleiterin des Bietigheimer Trachtenvereins einigermaßen zufrieden. „Jetzt machen wir den Grünwalder Walzer vom Stick“, sagt sie. Damit meint sie: Der Walzer wird getanzt zur Musik auf einem USB-Speichermedium („Stick“). Angeschlossen ist er an ein kleines Radio. Leise, höchstens auf Zimmerlautstärke, die auch dem dünnhäutigsten Nachbarn keinen Grund zum Meckern gäbe. Fast lauter als die Musik ist das Quietschen der Schuhe der zwölf Tänzer auf dem Boden. Übungsabend im Vereinsheim an der Enz beim Viadukt. Wie jeden Dienstag um 20 Uhr.

„Das nächste Stück spielen wir dann von Deinem Handy, Lukas“. Edith Vester spricht zum zweitjüngsten Mitglied der Gruppe. Lukas Huj ist 18 Jahre alt. Das jüngste Mitglied an diesem Dienstagabend ist seine Schwester Vivien, 16 Jahre alt. Beide sind über ihre Mutter Tanja zum Volkstanz und nach Bietigheim gekommen. Sie tanzen eigentlich in Ditzingen. Hermann Prinz, der Großvater von Lukas und Vivien Huj, folgt an diesem Abend ebenfalls den Anweisungen von Edith Vester.

Den Ditzingern und den Bietigheimern bleibt kaum etwas anderes übrig, als gemeinsam zu tanzen. „Manchmal sitzen hier zwei, drei Vereine an einem Tisch“, sagt Bodo Vester, der Ehemann der Übungsleiterin. Ohne diese Zusammenarbeit, sagt Bodo Vester, wären die meisten Vereine schon lange nicht mehr tanzfähig. Die Bietigheimer können derzeit fünf Paare stellen. „Vor fünf bis zehn Jahren hatten wir in Bietigheim noch acht bis zehn Paare“, sagt Edith Vester.

Die Tänzer des Ditzinger Trachtenvereins „D’Glemstaler“ wie auch die Tänzer des Bietigheimer Vereins legen großen Wert darauf, dass sie als Vereine nicht fusioniert haben, sondern lediglich zusammen tanzen. Gemeinsam treten sie als „Bezirk Unterland“ auf. Auf bis zu 15 Auftritte im Jahr bringen sie es, vor allem auf Heimatfesten, etwa in Bad Mergentheim. Der nächste große Auftritt ist beim Markgröninger Schäferlauf



Bietigheimer und Ditzinger Tänzer während der Übungsstunde im Bietigheimer Vereinsheim nahe der Enz und dem Viadukt. Im Vordergrund fassen sich die Übungsleiterin Edith Vester (links) und Daniela Schwiebert an der Hand.
Foto: Martin Tröster

am Wochenende.

Zu dieser Veranstaltung hat Edith Vester ein ganz besonderes Verhältnis. Für sie geht mit dem Tanzen in einer Trachtengruppe ein Kindheitstraum in Erfüllung – der ihr als Kind und junge Frau verwehrt war. Damals durfte sie nicht beim Markgröninger Schäferlauf mittanzen. Sie stammt nämlich aus Unterriexingen. Und das Reglement in Markgröningen war gnadenlos. Heute ist der Bietigheimer Trachtenverein einer der wenigen auswärtigen Vereine, die dort überhaupt mitmachen dürfen. Seit 23 Jahren tanzt Edith Vester bei den Bietigheimern.

Für den Ditzinger Tänzer Reinhold Eberle, der Älteste beim Bietigheimer Übungsabend mit 78 Jahren, ist der Termin am kommenden Wochenende in Markgröningen nur ein Auftritt von ziemlich vielen im Jahr. Eberle ist in mehreren Trachtenvereinen aktiv und darf sich in diesem Jahr sogar beim Münchner Oktoberfest bestaunen lassen.

Einen Engländer haben die Ditzinger auch mitgebracht: Tim Doyle. Von seiner Zeit als Berufssoldat in Honkong, er war Feldwebel, zeugt noch ein Drachentattoo auf der Wade. An den Füßen trägt Tim Doyle Hafelschuhe, die Treter zur Tracht.

Die komplette Traditionsbekleidung hat in der Übungsstunde natürlich kaum einen an. In dem kleinen Raum im Bietigheimer Vereinsheim ist es an diesem Abend auch so schon warm genug.

Tim Doyle lebt mit seiner Frau in Hirschlanden – und tanzt bei gemeinsamen Auftritten in der Ditzinger Bauerntracht. „Schreibs nicht,

sonst glaubt jeder, dass ich jemandem Geld schulde“, sagt er. Breites Grinsen. Guter, alter britischer Humor. Mit seiner Frau wohnt Tim Doyle nahe des Ditzinger Vereinsheims. Der Sog war zu stark. Irgendwann tanzte er einfach mit. In Irland und auf der britischen Insel, vielleicht nicht gerade in London, führt Volkstanz nicht das gleiche Schattendasein wie in Deutschland.

Für die Jungen wird der Sog immer schwächer. „Als ich noch ein Kind war, haben 47 Kinder im Vereinsheim getanzt“, sagt Daniela Schwiebert. Sie ist heute 30 Jahre alt. Aktuell hat der Trachtenverein Bietigheim keine Kinder- oder Jugendgruppe. Die einzige Nachwuchsgruppe, die Edith Vester in der Region einfällt, ist die Kindergruppe in Zuffenhausen. Hat die Volkstanzgruppe noch eine Zukunft? „Ich denke schon, dass es uns in der Zukunft noch gibt. Wenn nur immer wieder jemand dazustößt, ist viel gewonnen“, sagt die 62-jährige Edith Vester.

Lukas und Vivien Huj, die über ihre Mutter hinzugekommen sind, haben Altersgenossen in der Schule, die höchstens mal eine Tracht tragen, wenn sie ins Festzelt gehen. Lukas Huj sagt: „Als junger Mensch wirst du schon eher komisch angeguckt, wenn die wissen, dass du Volkstanz machst.“ Es scheint ihn nicht zu stören.

Was die typische Bierzelttracht angeht, kann seine Schwester Vivien Huj nur schmunzeln. „Allein, wie die Schleife oft getragen wird“, sagt die 16-Jährige. Was sie meint: Die Schleife am Dirndl eröffnet dem Burschen in der Theorie sein Möglichkeits-

spektrum: Die Schleife zeigt an, ob die Dame des Herzens noch zu haben wäre (Schleife auf der linken Vorderseite), oder ob sie verlobt, verheiratet oder sonstwie vergeben ist (Schleife rechts). Eher wenige halten sich an diese Kleiderordnung. Tracht ist Trend, aber nicht in erster Linie Tradition.

Die Bietigheimer Damentracht ist allerdings nicht ganz so bunt, barock und offenherzig geschnitten wie die Dirndl bayerischer Art, die auch in den hiesigen Festzelten dominieren.

„Evangelisch-dunkel“, bezeichnet Edith Vester die Bietigheimer Bauern- und Winzertracht für die Damen. Hoch geschlossen ist die Bluse. Da sieht man nix. „Es handelt sich um eine evangelische Bauerntracht. Da ist man zugeknöpft“, sagt Edith Vester und lacht. Und während klei-

Volkstanz als „Speed-Dating“ im Trachtenkleid

ne Mädchen in der Tracht einen Blumenkranz im Haar haben, sind Kopf und Wangen der Frauen zum großen Teil bedeckt durch eine Haube. Ein bisschen erinnert dieses äußerst züchtige Kleidungsstück an das Kopftuch der muslimischen Frauen.

Ohne die Volkstänzer, die sich mit Herzblut der Traditionspflege verschrieben haben, würde man diese Einblicke in eine versunkene Welt nur noch in Museen bestaunen können.

Die Haube der Ditzinger „Strohgäutracht“ ist am Kopf etwas weniger umhüllend als jene der Bietigheimer Damen. Auch ist die Schürze nicht wie bei den Bietigheimerinnen „evangelisch-schwarz“ gehalten, sondern weiß.

Züchtig sind Volkstänze übrigens nicht unbedingt. Früher, als ein Fest im Dorf noch der Jahreshöhepunkt der Freizeitgestaltung war, als noch fahrende Kapellen aufspielten, da war der Tanzboden bei jungen Menschen die Bühne der Anbändelerei schlechthin.

Auch die Bietigheimer Volkstänzer haben Tänze im Programm, die sowohl den Herren als auch den Damen die Möglichkeit lassen, sich jemanden, der ihnen gefällt herauszugreifen. Zum Beispiel die Sternpolka: Bei diesem Tanz bewegen sich die Männer in der Mitte, die Frauen laufen im Kreis um die Herren herum. Früher haben die Damen dann einfach ihren Burschen aus der Mitte geschnappt. „Das ist Speed-Dating im Trachtenlook“, sagt die 30-jährige Daniela Schwiebert.



Die Ditzinger „Strohgäutracht“ unterscheidet sich bei den Frauen durch die weiße Schürze von der Bietigheimer Tracht. In der Bildmitte vorne ist das jüngste Mitglied der Tanztruppe zu sehen: Vivien Huj, 16.
Foto: Trachtenverein Bietigheim